



# Winzerla

## 50 Jahre Neu-Winzerla

50 Jahre Winzerla – ein Grund zu feiern! Nun stellt sich die Frage, wann begeht Winzerla seinen Geburtstag? Ein Datum war leicht gefunden, wir orientierten uns an der Chronik „Mir hat der Ort immer gefallen“ von 2005. Gleich auf Seite 6 ist dort zu lesen: „Dieser dörfliche Charakter schwand mit dem Bau des Neubaugebietes Winzerla, zunächst



seit 1969 in bescheidener Dimensionierung ...“ Auch im DDR-Architekturführer für den Bezirk Gera beginnt die Bauzeit 1969. Der jetzige Stand der Recherche kann das Jahr 1969 für den Baubeginn leider nicht bestätigen. 1968/69 wurden hingegen viele Vorbereitungen getroffen. Nach unserem jetzigen Erkenntnisstand wurde der erste Block 1970 errichtet, die heutige Hanns-Eisler-Straße 30-46. 1971 war der Block bezugsfertig. Demzufolge würden wir das Jubiläum erst 2020 begehen. Vorerst muss das noch offen bleiben. Können Sie uns vielleicht, liebe Leser, wenn Sie zu den Erstbeziehern Winzerlas gehören, hier weiterhelfen? Nun gut. Die 50 Jahre wollen wir jedenfalls festlich begehen. Und das muss geplant werden. Der Ortsteilrat und das Stadtteilbüro übernehmen hierfür die Federführung. Der erste Schritt ist nun, einen Arbeitskreis aufzubauen, der diese Festlichkeit vorbereitet. Hierzu suchen wir Leute, die Lust und Zeit haben, die Geschichte aufzuarbeiten und Veranstaltungen unterschiedlichen Formates (Ausstellung, thematische Veranstaltungen, Festwoche) zu organisieren. In der Gruppe kann jeder mitmachen, egal ob Sie selbst Zeitzeuge sind, oder Zeitzeugen kennen, die aus unterschiedlichen Zeiten von 1970 bis heute berichten wollen. Vielleicht besitzen Sie auch Bildmaterial, das Sie für eine Veröffentlichung zur Verfügung stellen würden. Wenn Sie mitmachen wollen, dann melden Sie sich bitte bis zum 27. April im Stadtteilbüro bzw. über die Kontaktdaten im Impressum.

*Andreas Mehlich*

Andreas Mehlich  
Gemeinwesenarbeiter im Stadtteilbüro

## Neue Lampen gegen alte Ängste Jugendliche debattieren über die Qualität ihres Stadtteils



Engagierte Teilnehmer zur Jugendraumkonferenz im „Hugo“. Foto: Seiler

„Die Goetheschule sieht so richtig abgefickt aus!“ – Deutliche Worte fanden die Kinder und Jugendlichen zur Jugendraumkonferenz im „Hugo“ am 22. März. Auf Initiative des Demokratischen Jugendrings hatten sich Heranwachsende an fünf Jenaer Standorten zusammengefunden, um über ihre Belange und Probleme zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. In Winzerla nahmen dabei 22 Mädchen und Jungen teil, die zwischen 10 und 18 Jahre alt waren. Sie kamen von der Triebnitz- und der Galileo-Schule und nahmen freiwillig an der Konferenz teil.

Nach einer längeren Debatte, die durch zahlreiche Fotos aus dem Stadtteil befeuert wurde, kristallisierten sich zunächst zehn Themen heraus, die schließlich zu fünf Brennpunktthemen eingedampft wurden. Am Nachmittag stellten die fünf Arbeitsgruppen dann ihre Ideen vor. Kritisiert wurden „dunkle Orte“ im Wohngebiet, etwa hinter manchen Wohnblocks oder in Altwinzerla. Die naheliegende Lösung: neue Lampen. Wo mehr Licht angebracht wäre, wollen die Jugendlichen mit dem

Bürgermeister besprechen. Denkbar sei zudem, bei der Finanzierung zu helfen. In der „Diskriminierungsgruppe“ wurde verbale und zuweilen körperliche Gewalt auf dem Schulhof beklagt. Denkbare Lösung: Kameraattrappen, die potenzielle Täter abschrecken würden. Die „Umweltgruppe“ monierte wilde Müll- und zahlreiche Hundehaufen im Wohngebiet und fragte sich, ob eigentlich jemals der Sand in den Sandkästen gewechselt werde: „Das haben wir noch nie gesehen!“

Eine besonders lange Wunschliste hatten die „Shopping-Queens“ geschrieben. Die Mädchen wünschen sich ein wiederbelebtes „Columbus-Center“ mit Imbiss-Angeboten, Schuhladen, Drogeriemarkt und weiteren Läden: „Ein New Yorker wäre geil, da müsste ich mein Geld nicht für die Straßenbahn verprassen!“

Moderator Andi Schulze zog ein positives Fazit der Veranstaltung, die von Freizeitladen und „Hugo“ ausgerichtet worden war: „Es war sehr kreativ heute und die Kids haben viele gute Ideen entwickelt!“ (sl)

## ELLi erwartet Sie!

Ausprobieren erwünscht



Seit eineinhalb Jahren läuft nun das Integrationsprojekt ELLi und wir freuen uns über die Teilnahme von vielen verschiedenen Menschen. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Flüchtlinge und nur wenige Einheimische nutzen regelmäßig die Angebote. Deshalb stellen wir ihnen hier noch einmal die aktuellen Workshops vor. Die Angebote sind kostenlos und haben keinen verpflichtenden Charakter. Jede/r kann etwas beitragen. Die Atmosphäre ist geprägt von Offenheit und Ungezwungenheit. Vielleicht haben sie Lust einmal vorbeizukommen? Gerade in der Nähwerkstatt oder im Sprachcafé sind spontane Besuche immer möglich und willkommen! (Julia Hartmann)

### Angebote

*Stadtteilbüro Winzerla:*

- **Sprachcafé/offener Gesprächskreis/ „was ihr wollt“**  
montags, 14 bis 16 Uhr  
(Ute Serbe, Julia Hartmann)

- **Gitarrenunterricht in der Gruppe**  
montags, 17 bis 18 Uhr (Ute Serbe)

- **Nähwerkstatt**  
dienstags, 14 bis 18 Uhr (Birke Mönnig)

*Freizeitladen Winzerla:*

- **Offener Instrumentalunterricht**  
mittwochs, 14 bis 17 Uhr  
(Ghays Mansour)

- **Stadtteilgarten**  
jeden zweiten Samstag im Monat  
Gartensprechstunde, 10 bis 12 Uhr  
(Gruppentreffen), ansonsten jederzeit nutzbar, neben Straßenbahnhaltestelle Winzerla, (Markus Meß, Julia Hartmann, Ute Serbe)

*Projekträume Friedrich-Schiller-Schule:*

- **Erzählcafé**  
Termine werden in der Stadtteilzeitung bekanntgegeben, (Andreas Mehlich)



## Wie lebt es sich als Kurde in Syrien?

Hoshin Scheikh Zen ist Gast im nächsten Erzählcafé



Hoshin Scheikh Zen. Foto: Mehlich

Unser nächster Gast im mittlerweile 7. Erzählcafé ist Hoshin Scheikh Zen, geboren 1989 in Qamischli. Hoshin ist seit August 2015 in Deutschland und bestens integriert. Nach dem Absolvieren der obligatorischen

Sprachkurse hat er eine für sich passende Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik in Jena gefunden, die er im letzten Jahr begonnen hat. Es ist nicht seine erste Ausbildung. In Syrien hat er französische Literatur studiert, konnte das Studium aber nicht abschließen. Das Land wurde zunehmend vom sogenannten Islamischen Staat (IS) und der al-Nusra-Front kontrolliert. Seine Familie, insbesondere sein Vater, musste unter den Repressalien (Gerichtsprozesse, Gefängnis) des Assad-Regimes leiden. Hintergrund war ein Ereignis im Jahr 2004, das für viele Kurden im Gedächtnis blieb – ein Fußballspiel, bei dem die Si-

tuation unter den Fans eskalierte. Leidtragende waren die Kurden. Über seine Nationalität, Kurde (in Syrien) zu sein, wird Hoshin viel zu berichten haben. Wie hat er sich als Kurde in Syrien gefühlt? Welche Ansichten hat er über einen eigenen kurdischen Staat? Auch über seinen beschwerlichen und erlebnisreichen Weg nach Deutschland, über den Irak, die Türkei und Bulgarien wird er ausführlich erzählen. Das Erzählcafé findet am Donnerstag, dem 12. April um 18 Uhr in den Projekträumen der Grundschule „Friedrich Schiller“ (Eingang an der Wasserachse) statt. Sie sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei. (am)





# Inhaberwechsel in der „Wackenroder-Apotheke“

Thea Weihmann übergibt den symbolischen Staffelstab an Anca Soare



*Kathrin Nennstiel, Kamila Paprzycka, Claudia Hieke, Katharina Stolberg, Christina Kuhnke und vorn bei der Übergabe Thea Weihmann und Anca Soare. Foto: Mehlich*

Nach 43 Berufsjahren hat Thea Weihmann Ende März ihren letzten Arbeitstag. 1991 übernahm die Pharmazeutin die „Wackenroder-Apotheke“ von der Treuhand. Symbolisch übergibt sie mit Mörser und Pistill – das aus Familienbesitz stammt und traditionelles Arbeitsgerät der Apotheker ist – die Geschäfte an die neue Inhaberin Anca Soare. Die aus Rumänien stammende

Apothekerin hat bereits in Apolda erste Erfahrungen mit dem Führen einer Apotheke gesammelt. Die „Wackenroder-Apotheke“ existiert seit 1986 an der Wasserachse und war bis 1994 die einzige im Neubaugebiet. Zum Urgestein der Belegschaft gehören seit 1986 Pharmazie-Ingenieurin Claudia Hieke und seit 1990 die Apothekenfacharbeiterin Kathrin Nennstiel als vertraute und verlässliche Ansprechpartnerinnen. Zum Team gehören weiter die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Christina Ruhnke, Apothekerin, und Katharina Stolberg, pharmazeutisch-technische Assistentin.

Die konstante Zusammensetzung der Belegschaft wird von der Kundschaft sehr geschätzt. Stets die entsprechenden kompetenten pharmazeutischen Mitarbeiter vorzufinden, bewirkt generationsübergreifend die Bindung der Kunden an „ihre Wackenroder-Apotheke“. Thea Weihmann ist stolz auf ihr Personal: „Sie wissen, was sie zu tun

haben, arbeiten perfekt miteinander und haben immer ein offenes Ohr für die Probleme unserer Patienten.“ Das Apothekenteam unterstützt jährlich die Jenaer Tafel mit Spenden aus der Kalenderaktion und einer Weihnachtswendung. Ebenfalls beteiligt sich die Apotheke als Sponsor für ein Fahrzeug der Tafel. Thea Weihmann bedankt sich für die Treue ihrer Kunden. Sie, die ihre Apotheke mit Herz und Seele geführt hat, ist guter Dinge für die Zukunft und schätzt den Mut ihrer jungen Nachfolgerin Anca Soare.

Am Rande: Wer denkt, dass der Apotheken-Name einer hiesigen Ortschaft entlehnt ist, liegt falsch. Namenspate ist der Pharmazeut und Chemiker Heinrich Wilhelm Ferdinand Wackenroder (1798-1854), der in Jena Professor für Pharmazie war und die Nachfolge von Döbereiner antrat. Beide standen mit Goethe im Austausch. Unter anderem gilt Wackenroder als Entdecker des Carotins in der Mohrrübe. (am)

## Eigeninitiative ist ausdrücklich erwünscht

Der „Tag der Nachbarn“ sollt am 25. Mai in Winzerla begangen werden



*Die Winzerlaer verstehen zu feiern. Warum nicht auch am Tag der Nachbarn? Foto: Mehlich*

Vor kurzem bin ich auf den „Tag der Nachbarn“ gestoßen, der deutschlandweit seit mehreren Jahren gefeiert wird. Für diese Idee und die Umsetzung wirbt die Stiftung „nebenan.de“, die ein digitales Nachbarschaftsportal betreibt.

Ich finde, die Idee passt wunderbar

zu einem lebendigen Gemeinwesen. In diesem Sinne möchte ich Sie für die Idee gewinnen und frage, ob Sie sich vorstellen können, die Initiative zu ergreifen und mit ihren Nachbarn zusammen feiern bzw. in den Austausch kommen wollen.

Der „Tag der Nachbarn“ bietet die ideale Gelegenheit, um mehr als ein Hallo mit den Nachbarn auszutauschen. Wie könnte so ein Nachbarschaftsfest aussehen? Das kann die Ausrichtung eines kleinen Hausfestes (hinter oder vor dem Haus) sein, mit Spielen, Essen, Musik, vielleicht mit einem kleinen (Kinder-)Flohmarkt, der das Fest zusätzlich belebt.

Die Grundidee entspricht auch unserem Ansatz als Stadtteilbüro, Initiativen im Stadtteil zu unterstützen. Wir sind mit dabei und planen gerne mit

Ihnen zusammen, wie Sie Nachbarn gewinnen bzw. mit einbinden können. Was halten Sie davon? Könnten Sie sich so etwas vorstellen?

Als Stadtteilbüro sehen wir uns sowohl als Unterstützer (einschließlich mitmachen) als auch Koordinator, falls es mehrere Nachbarschaftsinitiativen geben wird. Wenn es mehrere Initiativen bzw. Personen an verschiedenen Orten gibt, dann würden wir das entsprechend kommunizieren und den Kontakt untereinander gewährleisten. Unser Vorschlag: Wenn Sie sagen, ja, das finde ich toll, und benötigen noch Unterstützung, dann melden Sie sich einfach im Stadtteilbüro. Falls Sie keine Hilfe unsererseits brauchen, dann würden wir uns dennoch über eine kurze Mitteilung freuen. Kontakt siehe Impressum. (am)



## Frühjahrsputz im Schnee

Fleißige Helfer packen im Freizeitladen mit an



Fleißige Helfer packten zum Frühjahrsputz im Freizeitladen tüchtig mit an. Fotos: Meß

Der diesjährige „Frühjahrsputz“ im Freizeitladen wurde aufgrund der frostigen Temperaturen und des Schneefalls dann doch eher ein „Winterputz“. Von den ungünstigen äußeren Gegebenheiten ließen sich die Helfer jedoch nicht abschrecken und etwa 25 Erwachsene und Kinder halfen fleißig mit.

Einige der geplanten Arbeiten im Außenbereich, wie die Reparatur des undichten Schuppendachs oder die Erneuerung der Kräuterspirale konnten nicht angegangen werden.

Wiederum war es möglich, die Hochbeete mit Erde aufzufüllen und den Werkzeugschuppen ordentlich aufzuräumen.

Auch im Innenbereich des Freizeitladens gab es viel zu tun. So wurden beispielsweise die Schränke mit dem Bastelmaterial komplett aussortiert und in ein Kistensystem umstrukturiert – die Papiertonne war am Ende prall gefüllt. Außerdem wurde das Innenlager vollständig aufgeräumt. Hier findet sich alles vom Aktenordner bis zum Zelt. Natürlich machte

die Arbeit auch hungrig und so gab es zwischendurch für alle Helfer belegte Brötchen und Kaffee, um sich zu stärken.

Für all diese Arbeiten bleibt für die Mitarbeiter im „Alltagsgeschäft“ mit den Kindern nicht immer ausreichend Zeit. Wie Lisa Bachmann vom Freizeitladen erklärt, „ist die Tradition des Frühjahrsputzes eine willkommene Unterstützung für unser Team“ und sie dankt den Helfern. Im nächsten Jahr soll es eine Fortsetzung geben, dann vielleicht ohne Schnee. (mm)

## Freizeit kennt kein Handicap

Zusätzliche Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im „Hugo“

Jeden Monat gibt es im Jugendzentrum „Hugo“ ein zusätzliches inklusives Angebot für Kinder und Jugendliche mit oder ohne Handicap. Das „Modellprojekt Inklusion“ des Netzwerkes Inklusion wird koordiniert durch den Fachdienst Jugend und Bildung des Jugendamtes der Stadt Jena. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen jeglicher Art einen besseren Zugang zu den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen. Über Musik, Spiel, Entspannung und mehr lernen die Nutzer dieses Angebotes im ersten Schritt die Einrichtungen und deren Mitar-

beiter kennen, um im zweiten Schritt auch außerhalb dieses Projektes die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzen zu können. Mit einer zusätzlichen Finanzierung durch die Stadt Jena werden den Sozialpädagogen und Musiktherapeuten qualifizierte Sonderpädagogen zur Seite gestellt; denn eine gute Umsetzung der Angebote ist auch eine Frage der personellen Ressourcen. Durch das geschulte Fachpersonal entfällt das Antragsprozedere für Inklusionshelfer und Betreuer. Das entlastet Familien mit stark eingeschränkten Kindern und Jugendlichen. Das Angebot um-

fasst musikalische Jam Sessions, gemeinsames Kochen, Filmnachmittage sowie kreative Gestaltungsmöglichkeiten. Die Themen sind von den Kindern und Jugendlichen frei wähl- und (mit)gestaltbar.

Folgende Termine gibt es für das Angebot im Jugendzentrum „Hugo“: 6. Mai, 17. Juni, 19. August, 16. September, 18. November und 9. Dezember, jeweils von 14 bis 18 Uhr.

Informationen unter [thomas.schnabelrauch@jena.de](mailto:thomas.schnabelrauch@jena.de), [hugo@awo-jena-weimar.de](mailto:hugo@awo-jena-weimar.de) oder direkt im „Hugo“. (Katja Eberhardt)

# „Den Mietpreis in der Stadt begrenzen!“

## Der Mieterverein Jena wirbt für ein Aussetzen der jährlichen Mieterhöhungen



Thomas Stamm vom Mieterverein Jena.  
Foto: Laudien

Der Mieterverein Jena im Deutschen Mieterbund (DMB) setzt sich für faire Mieten in Jena ein. Bereits 2016 wurde eine Aktion gestartet, um die Politik aufzufordern, die Mieten bei „jenawohnen“ und den Wohnungsgenossenschaften für fünf Jahre nicht zu erhöhen. Gerade für die Großwohngebiete wie Winzerla oder Lobeda ein interessantes Thema. „Das Thema der ansteigenden Mieten beschränkt sich hauptsächlich auf die großen Städte“, sagt Thomas Stamm. Jena sei da kei-

ne Ausnahme. Der 49-jährige Rechtsanwalt ist seit 2016 Vorsitzender des Mietervereins Jena. Mit dem Slogan „Stopp! Wir sind zu hoch!“ läuft die Kampagne, mit der der Verein auf die ständig steigenden Wohnkosten aufmerksam macht. „Jenawohnen hat zuletzt eine Rendite von 16 Millionen Euro erzielt“, sagt Thomas Stamm. Dennoch würden Jahr für Jahr – meist mit Verweis auf den Mietspiegel – die Mieten erhöht. Gerade für Altmietler sei das eine verzwickte Situation, so Stamm. Angesichts einer Fluktuation von zehn bis zwölf Prozent sei es doch vollkommen ausreichend, bei Neuvermietung eine höhere Miete zu verlangen. Stamm wünscht sich ein Zeichen der Stadtpolitik. Bislang stößt der Mieterverein mit dieser Forderung auf taube Ohren. Bei „jenawohnen“ sei ihm erklärt worden, es handle sich um ein „feinjustiertes Räderwerk“, in das man nicht einfach eingreifen könne, so Thomas Stamm. Ebenso lief eine Anfrage an

den Oberbürgermeister ins Leere. Er wisse wohl, so Thomas Stamm, dass die erzielten Gewinne von „jenawohnen“ einem vernünftigen Zweck zugeführt werden: „Natürlich wird das Geld verwendet, um den Nahverkehr und die Bädergesellschaft mit zu finanzieren, aber für deren Leistungen müssen die Bürger ja bereits bezahlen.“ Unter [www.fairmieter-jena.de](http://www.fairmieter-jena.de) können Bürger eine Petition für faire Mieten unterzeichnen. Die Aktion läuft noch bis zur Oberbürgermeisterwahl. Ziel seien mindestens 1.500 Unterschriften. Sie sollen dem Stadtrat vorgelegt werden. Zudem plane der Mieterverein Jena, mit den Oberbürgermeisterkandidaten ins Gespräch zu kommen, sagt Thomas Stamm. Mit Blick auf Winzerla sagt Stamm, es sei wünschenswert, wenn sich die Mieter dort an der Aktion des Mietervereins beteiligen würden. Um bei der Kampagne zu unterzeichnen, muss man nicht in den Verein eintreten. Jede Stimme zähle, so Thomas Stamm. (sl)

## Pro und Kontra aus der Stadtpolitik

### Unterschiedliche Ansichten zur Initiative des Mietervereins Jena

Wie steht die Stadtpolitik zum Vorstoß des Mietervereins? Wir haben einige Jenaer Politiker dazu befragt. Leider gab es von der SPD und den Grünen keine Rückmeldung.

Heidrun Jänchen, OB-Kandidatin der Piratenpartei, findet, der Mieterverein habe grundsätzlich „eine vernünftige Idee“. Schließlich seien die Mieten zuletzt stärker gestiegen als die Inflationsrate. Jänchen plädiert dafür, beim Land eine Kappungsgrenze zu beantragen, wie sie in anderen Bundesländern existiert. Außerdem verweist sie darauf, dass es widersinnig sei, wenn Mieter eine kleinere Wohnung beziehen, von ihnen einen höheren Quadratmeterpreis zu verlangen. Da fehle der Anreiz, größere Wohnungen zu räumen.

OB-Kandidat Thomas Nitzsche (FDP)

sagt, er halte nichts von der Idee des Mietervereins. Als am Markt agierendes Unternehmen wäre „jenawohnen“ so gezwungen, von seiner Substanz zu zehren. Das hieße, Investitionen im Altbestand würden zurückgefahren, neuer Wohnraum nicht geschaffen. Er wirke aber darauf hin, dass Mieterhöhungen weiter moderat ausfallen: „Im Schnitt um die zwei Prozent in den letzten fünf Jahren halte ich für absolut angemessen.“ Durch die Größe des Bestands und die vergleichsweise niedrige Durchschnittsmiete wirke „jenawohnen“ wie ein natürlicher Dämpfer auf das Jenaer Mietniveau.

Martina Flämmich-Winkler (Die Linke) sagt, bei ihr renne der Verein offene Türen ein. „Wir als Linke sind eindeutig dafür!“ Klar sei es schön für die

Stadt, per „jenawohnen“ Geld in den Haushalt zu bekommen, doch für die Mieter sei es eine Verhöhnung.

„Immobilienunternehmen, auch die der öffentlichen Hand, müssen wirtschaftlich arbeiten, da ansonsten Investitionen in neuen Wohnraum und notwendige Modernisierungen unmöglich werden und die Substanz zerfällt“, sagt OB-Kandidat Benjamin Koppe (CDU). „Jenawohnen“ sei ein Wohnungsunternehmen, das sich „soziale Verantwortung“ zur Maxime gemacht hat. Natürlich dürfe „jenawohnen“ die Mieten nicht erhöhen, um den Gewinn zu maximieren. Sollte es Kostensteigerungen geben, seien Mieterhöhungen unumgänglich. Wichtig sei, dass das Unternehmen auf Dauer solide und nachhaltig wirtschaften könne. (sl)



## Spaß und Freude an der Bewegung

Verein „Addi Fit for Fun“ bietet Sport für Eltern an



Freude an der Bewegung. Foto: Franz

Immer montags treffen sich von 9.30 bis 11 Uhr in der ferienfreien Zeit Mütter mit Babys und Kleinkindern zu Sport und Bewegung im Freizeitladen Winzerla, Schrödingerstraße 44. Mütter oder Eltern können auch ohne Kind teilnehmen. Geboten wird ein abwechslungsreiches Programm, u. a. Pilates- und Yogaelemente, Beckenbodentraining und allgemeine Kräfti-

gung für Bauch, Beine, Po, Dehnung und Entspannung – auch individuelle Bewegungswünsche werden in kleiner Gruppe umgesetzt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, die Teilnahme kostet je 2 Euro. Erfahrene Übungsleiter sind für Dich und Dein Kind da und schaffen eine kleine Auszeit und Besinnung auf Inhalte, die nach der Rückbildungsgymnastik in eine sinnvolle, betreute Bewegung einführen.

Das Motto des Vereins: „Wir bringen Dich in Form und Bewegung und Begegnung“ können Mütter, Eltern und Großeltern in weiterführenden Vereinsangeboten in der Turnhalle des Abbe-Gymnasiums im Buchenweg 34 fortsetzen: **einfach schnuppern und mitmachen!**

Informationen: Telefon **604892** oder [www.addifitforfun.jimdo.com](http://www.addifitforfun.jimdo.com). Stöbern lohnt sich! (Birgit Franz)

## Ideen werden weiterentwickelt

„Gruppe F“ setzt Planungsprozess für Winzerla-Nord fort

Das zweite Jahr im Prozess zur Quartiersentwicklung in Winzerla-Nord steht vor der Tür. Erste Maßnahmen werden umgesetzt, Planungen für wichtige Orte im Stadtteil gemeinsam mit den Anwohnern vertieft und Feste gefeiert.

Während einer Planungswoche vom 17. bis 20. April wird das Planerteam wieder sein Zelt auf dem Rewe-Vorplatz aufstellen, oberhalb der Haltestelle Damaschkeweg. Mit im Gepäck hat es, anknüpfend an die Ideen aus den Werkstätten 2017, Vorschläge zur Umgestaltung der Wegeverbindung vom Rewe-Vorplatz bis zur Wiese an der Friedrich-Zucker-Straße und der Wiese selbst. Dabei werden Verkehrslösungen, Gestaltungsideen für neue Aufenthaltsbereiche und die Ausstattung mit Bänken und Co. diskutiert. Diese sollen im offenen Vor-Ort-Büro weiterentwickelt werden. Das Team von „gruppe F“ freut sich über Ihre Anmerkungen und Ideen.

Arbeit im Vor-Ort-Büro: 17./18. April 16 bis 19 Uhr, 20. April 14 bis 17 Uhr. Am 19. April sind alle Anwohner, Besucher, Freunde und Familien von 14 bis 19 Uhr zum Straßenfest in der Anna-Siemsen-Straße 68 A bis C eingeladen. In der gesperrten Straße soll gemeinsam gespielt, gebastelt, gegrillt und zugleich geschaut werden, ob die Wegeverbindung als Spielstraße möglicherweise eine Zukunftsperspektive sein könnte.

Ab 17 Uhr brennt der Rost – für Speis und Trank wird gesorgt. Gern können weitere Kleinigkeiten zum Essen sowie Geschirr, Tische und Stühle mitgebracht werden.

Außerdem wurden im Herbst entlang der Wegeverbindung vom Rewe-Vorplatz bis zur Wiese an der Friedrich-Zucker-Straße 250.000 Blumenzwiebeln in die Erde gesteckt. Das Blütenmeer soll ebenfalls am 19. April am selben Ort gefeiert werden. (Marieke Koehn)

## Paten für Demenz gesucht

Der Verein „Tausend Taten“ bietet einen Kurs an

Vom 26. bis 28. April gibt es beim Verein „Tausend Taten“ wieder einen Kurs für ehrenamtliche „Paten für Demenz“. Referenten aus der Pflege, Ergotherapie, Sozialpädagogik und Hospiz bereiten auf ein Engagement im Projekt „Paten für Demenz“ vor. Der kostenfreie Kurs bildet die Voraussetzung, um einmal wöchentlich als Demenzpate aktiv zu werden und Betroffene in ihrer häuslichen Umgebung zu unterstützen.

Die Anfragen nach ehrenamtlicher Unterstützung in demenzbetroffenen Familien wachsen stetig. Gerade im Stadtteil Jena-Winzerla sind derzeit zu wenige Ehrenamtliche vorhanden, um den Bedarf decken zu können. Ein Ehrenamt bietet dabei nicht nur die Möglichkeit einer sinnvollen Tätigkeit auch in der nachberuflichen Phase. Viele unserer Freiwilligen bestätigen, dass die Gewissheit etwas Gutes für die Gemeinschaft zu tun und dabei sozial aktiv zu sein, ihre stärkste Motivation zum Ehrenamt bilden.

Informationen:  
Verein „Tausend Taten“,  
Telefon **6373954**,  
[www.tausendtaten.de](http://www.tausendtaten.de)

## Neu: Vereinskontaktstelle in Winzerla

Ab sofort öffnet sich das Projekt des Vereins „ADDI Fit for Fun Jena“ nicht nur für alle in Winzerla trainierenden Vereine, sondern möchte alle Sportgruppen, Übungsleiter und Mitbürger ermutigen, ihre tollen Ideen und Konzepte für alle Winzerlaer zu sammeln und einzubringen. Danach wird besprochen, was sich umsetzen lässt. Die Mitarbeit lohnt sich, in geringem Umfang stehen zur Unterstützung finanzielle Mittel zur Verfügung.

Kontakt über:  
Vereinstelefon **604892** und  
E-Mail: [a.fitforfun@hotmail.com](mailto:a.fitforfun@hotmail.com)



### Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek ab **9 bis 10.30 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung ihrer Französischkenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag von zwei Euro erhoben.

### Let's speak English!

Jeden Donnerstag gibt es in der Ortsteilbibliothek von **10.30 bis 12 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania einen Englischkurs. Das Kursangebot richtet sich an Fortgeschrittene und ist offen für neue Teilnehmer. Unkostenbeitrag zwei Euro. Informationen zu beiden Sprachkursen: Telefon **697238**.

### Nächste Gartensprechstunde

Die nächste Gartensprechstunde gibt es am **14. April** von **10 bis 12 Uhr** im Stadtteilgarten vor dem Wohnwagen. Nachdem es im März viele Interessenten für die Flächen gab, werden wir uns insbesondere über die Bepflanzung der Flächen verständigen. Gäste sind herzlich willkommen.

### Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Gottesdienste im April: **1.4.10 Uhr** Kirche Winzerla, Ostergottesdienst für Groß und Klein, **8.4. 10 Uhr** Kirche Winzerla, Gottesdienst, **15.4.10.30 Uhr** Familienkirche im Gemeindezentrum mit Mittagessen, **22.4. 10 Uhr** Gottesdienst im Melancthonhaus mit Vorstellung der Konfirmanden, **10 Uhr** Kirche Winzerla, Gottesdienst, **29.4. 10 Uhr** Kirche Winzerla, Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst. Im Seniorenheim „Kleinertal“ gibt es am **28.4. um 9.45 Uhr** einen Gottesdienst, im Seniorenheim „Hahnengrund“ um **10.30 Uhr**. Film im Gemeindezentrum: Am **20.4.** wird in der Anna-Siemsen-Straße 1 „Paulus“ gezeigt, Filmstart **19.30 Uhr**.

### Gottesdienst der „JesusGemeinde“

Die „JesusGemeinde“ lädt jeden Sonntag um **10.30 Uhr** herzlich zum Gottesdienst mit Kinderprogramm ein. Anschließend gibt es Kaffee. Kontakt: [www.jesusedgemeinde-jena.de](http://www.jesusedgemeinde-jena.de) Wo? Friedrich-Schiller-Schule (in den Projekträumen des Stadtteilbüros).

### Volkssolidarität Winzerla

Am Donnerstag, den **19.4.** gibt es ab **14 Uhr** den „Kaffeeklatsch“, wobei das Sanitätshaus „Alippi“ mit seinem Team inhaltlich zum Thema „Kompressionstherapie, Venenleiden“ für Fragen zur Verfügung stehen wird. Am **27.4.** beginnt **10 Uhr** das Literaturfrühstück mit Frau Riedel unter der Rubrik „Geschichten rund um die Medizin“. Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Ausführliche Informationen zum Programm der Volkssolidarität bei Petra Kolodziej unter Telefon **617080**.

### Über Jena reden: das Projekt „Salz und Suppe“

Seitens der Stadt wird das Angebot gemacht, zu moderierten Kochrunden mit anderen Menschen aus der Stadt ins Gespräch zu kommen. Dabei tauscht man sich mit den Anderen beim gemeinsamen Kochen und anschließendem Essen über Erfahrungen und Erlebnisse aus und bespricht, was in Jena besser oder schlicht anders gemacht werden könnte. Am Ende werden die Ergebnisse der Gespräche veröffentlicht und dem Stadtrat vorgestellt. Mehr Infos gibt es für alle, die neugierig geworden sind, unter: [blog.jena.de/salzundsuppe](http://blog.jena.de/salzundsuppe). Anmelden kann man sich bis spätestens **8. April**. Am einfachsten online über ein Formular unter: <https://blog.jena.de/salzundsuppe/anmeldung/> oder telefonisch unter **492633**.

### Zweites Stadtteilkonzert mit dem Trio „Viklarello“

Das zweite Stadtteilkonzert der aktuellen Spielzeit beginnt am **29. April um 15 Uhr** in der Aula der Gemeinschaftsschule „Galileo“ (Obmaritzer Straße 12). Unter dem Titel „Der klassische Rahmen“ werden folgende Stücke gespielt: Saverio Mercadante (1795-1870) Trio in Es-Dur, Eugène-Auguste Ysaÿe (1851-1931) Violinsonate Nr. 2 a-Moll op. 27,2, Johann Baptist Vanhal (1739-1813) Trio op. 20 Nr. 3, Igor Strawinsky (1882-1971) Drei Stücke für Klarinette solo, Joseph Haydn (1732-1809) „Londoner Trios“ Hob. VI: 1 und 2, Witold Lutosławski (1913-1994) „Sacher Variationen“ für Violoncello solo und Josef Mysliveček (1737-1781) Trio op. 1 C-Dur. Es wer-

den spielen Christof Reiff (Klarinette), Weronika Tadzik (Violine) und Henriette Lätsch (Violoncello) von der Jenaer Philharmonie. Ihr Trio nennt sich „Viklarello“.

In der Spielpause wird es ein Kaffee- und Kuchenangebot des Fördervereins der Galileoschule geben. Vom Erlös wird die Arbeit mit den Kindern unterstützt.

Der Kartenvorverkauf beginnt ab **16. April** im Stadtteilbüro. Die Karten kosten 9 (voll) bzw. 7 (ermäßigt) Euro. Mieter von „Jenawohnen“ und der WG „Carl Zeiss“ erhalten zusätzlich einen Euro Rabatt pro Karte.

Achtung! Falls es eine Stichwahl zur OB-Wahl gibt, werden die Wahllokale, die sonst in der Aula der Schule sind, an diesem Tag in andere Räume der Schule verlegt!

### Verlosung!

Wir verlosen für das Stadtteilkonzert einmal zwei Freikarten. Dazu gilt es folgende Frage zu beantworten:

Mit welchen drei großen Wiener Meistern wird die Epoche der Klassik maßgeblich in Verbindung gebracht?

- Haydn, Mozart, Beethoven
- Mozart, Brahms, Schubert
- Strauss, Beethoven, Schumann

Die richtige Antwort schicken Sie bitte postalisch oder per E-Mail bis zum **20. April** ans Stadtteilbüro Winzerla. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

### Neues Beratungsangebot der Bürgerstiftung in Winzerla

Die Bürgerstiftung Jena startet probeweise mit einem Beratungsangebot in Winzerla. Jenaweit gibt es ca. 250 verschiedene Angebote für freiwilliges Engagement, aus denen Menschen wählen können, die sich engagieren wollen. Das Team der Bürgerstiftung bietet jetzt dazu eine Beratung an und gibt praktische Tipps, worauf man bei der Wahl ggf. achten sollte.

Wer sich beraten lassen möchte oder einfach mehr erfahren mag, kann am **10. April** in der Zeit von **15 bis 17 Uhr** ins Büro des Ortsteilrats (Anna-Siemsen-Straße 45, an der Wasserachse) kommen. Das Angebot der Bürgerstiftung ist kostenlos.

GEWINN-  
SPIEL

## Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,

im Jahr 2014 hat es die Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplanes Winzerla gegeben. Der Stadtplaner Ingo Quaas aus Weimar hat dabei anschaulich dargestellt, wie sich Winzerla in der Vergangenheit entwickelt hat und wie seine Zukunft aussehen könnte.

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang bis 2025 soll 350 Einwohner umfassen und der Prozess des Durchaltens wird sich nach seiner Meinung fortsetzen. In Winzerla bestehen 52 % der Haushalte aus 1 bis 3 Personen und nur 30 % der Haushalte aus 4 bis 5 Personen. Diesem Trend entgegen zu wirken, kann nur bedeuten, dass die Wohnungsgesellschaften in den nächsten zehn bis 30 Jahren Schritt für Schritt ihren Wohnungsbestand neu zuschneiden, um Winzerla für junge Menschen attraktiver zu machen. Die Wohnungsgenossenschaft „Carl Zeiss“ hat mit der Sanierung der Winzerberge, nach meiner Ansicht, einen Schritt in die richtige Richtung getan.

Auch neue Wohnungen sollten in Winzerla gebaut werden. Eine erste Entwicklung zeichnet sich an der OBmaritzer Straße in absehbarer Zeit ab. Mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt hoffe ich, dass die Grünfläche oberhalb der Schrödingerstraße in Richtung der Winzerlaer Straße, die zur Zeit noch für den Bau von Institutsgebäuden vorgesehen ist, umgewidmet wird, so dass junge Familien dort bauen können. Die baulich-räumliche Struktur zum Hahngrund würde ein abgerundetes Ortsbild prägen. Der Ortsteilrat wird sich spätestens bis Mai dieses Jahres damit beschäftigen.

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

### Ergebnisse der letzten Sitzung

Der Ortsteilrat beschäftigte sich in seiner März Sitzung mit dem 50-jährigen Bestehen des Neubaugebietes Winzerla. Mit Andreas Mehlich und Markus Meß vom Stadtteilbüro in Winzerla wurden die Recherchen vorgestellt, die gemeinsam unternommen wurden, und Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine angesprochen, erste Veranstaltungen ab 2019 mit vorzubereiten und gemeinsam auf 2020 hinzuarbeiten. (Siehe Beitrag auf Seite 1).

Zum anderen wurden Beschlüsse zur finanziellen Unterstützung gefasst für die Bonhoeffer-Gemeinde bezüglich der 300. Jahrfeier der Kirche Winzerla sowie für die Freiwillige Feuerwehr zum Maibaumsetzen.

Für den Ortsteilrat ist es nicht immer einfach, alle Wünsche von Vereinen aus Winzerla zu berücksichtigen. Alle Ortsteile erhalten einen Grundbetrag und zusätzlich je nach Einwohnerzahl einen zusätzlichen Beitrag. Dabei wird

Nähere Informationen:

[www.otr-winzerla.com](http://www.otr-winzerla.com)

Ortsteilbürgermeister: Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)  
otr-winzerla@jena.de

aus meiner Sicht nicht berücksichtigt, wieviele Vereine im Ortsteil vorhanden sind. Daher habe ich beim letzten Treffen der Ortsteilbürgermeister mit dem Oberbürgermeister die Sorgen aus Winzerlaer Sicht angesprochen und hoffe, dass in Zukunft die Richtlinie zur Verwendung der den Ortsteilen zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel aus 2017 geändert wird. Mein Anliegen ist nicht, kleineren Ortsteilen Geld zu kürzen, sondern Ortsteile mit großen Vereinsstrukturen etwas besser zu stellen. Ein weiteres Thema war die Unzufriedenheit mit der Fertigstellung der Bauarbeiten Bauersfeldstraße. Hier hat es zwischen dem KSJ-Werkleiter Uwe Feige und mir ein Gespräch gegeben, welches mich hoffen lässt, dass es je nach Witterung zu einer zeitnahen Fertigstellung der Bauarbeiten kommen wird.

### Sitzung Ortsteilrat

Die nächste Sitzung des Ortsteilrates findet am 11. April um 18 Uhr in der Kindertagesstätte „Wirbelwind“, Anna-Siemsen-Straße 1, statt. Es geht um den Kitabedarfsplan der Stadt Jena und seine Auswirkungen auf Winzerla – besonders auf die Kita „Wirbelwind“. Gäste sind zur Sitzung wie immer willkommen.

### Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag 10 bis 17 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 10 bis 17 Uhr

Donnerstag 10 bis 14 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571

info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: Ihr Kurier 24

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 4. Mai 2018

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena